Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 390. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 8390. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 22. August 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. August.

Zur Einweihungsfeier der Grabdenkmäler bei Jena und Auerstedt.

Im Auftrage der Komitees für die Einweihungsfeier, die, wie wir mitgeteilt haben, am 14. Oktober d. Js. an Ort und Stelle für die in den beiden Schlachten Gefallenen abgehalten werden soll, macht Generalmajor z. D. Kunhardt v. Schmidt im „Militär-Wochenblatt" folgende Mitteilungen:

Am 19. Juli wurde auf den Friedhöfen von Vierzehnheiligen und Hassenhausen zur nämlichen Stunde der Grundstein zu den Grabdenkmälern gelegt, welche bestimmt sind, ein Zeichen des Friedens für das Andenken der Männer zu werden, die in den Schlachten des 14. Oktober 1806 ihr Leben vergeblich für den Sieg dahingaben. Keinen geeigneteren Tag hätten die Pfarrer der Orte für diese Handlung wählen können als den, welcher die Trauer über den allzufrühen Heimgang der edlen Königin Luise, zugleich aber auch das Gedenken an die einmütige Erhebung der deutschen Stämme im Jahre 1870 und an die Erneuerung des Eisernen Kreuzes durch der Königin großen Sohn einschließt. Ebenso wird auch diesen Grabdenkmälern der Opfer deutscher Uneinigkeit ein trostreicher Hinweis auf die Zeit des Befreiungskampfes nicht fehlen.

In reichem Maße förderten deutsche Fürsten das Gelingen des Werkes, zu welchem Vaterlandsfreunde aller Stände und Nachkommen der Gefallenen ihre Gaben vereinigten. Die auch jetzt noch eingehenden Gaben dienen zur gärtnerischen Ausschmückung und zur Erhaltung der ganzen Anlage durch die Gemeinden.

Aber weit hinaus über die Gewährung einer Beihilfe erstreckte sich die Fürsorge Seiner Majestät des Kaisers für das Unternehmen.

Eine alle Einzelheiten der äußeren Gestaltung der Monumente berücksichtigende kaiserliche Handzeichnung gab dem Künstler, Professor M. Unger-Berlin, welcher sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der Sache gestellt hatte, für seinen Entwurf die Direktiven. Ihrem Zweck und Aufstellungsorte angepaßt, werden die gleichartigen Denkmäler einfache, strenge Formen und mäßige Größenverhältnisse zeigen. Ein mehrfach abgestufter Unterbau aus polierten schwedischen Granitblöcken von rötlicher Farbe wird von einem ebensolchen Kreuze überragt. Die Gesamthöhe beträgt etwa 5 Meter. Am Unterbau des Denkmals lehnt, in Bronze nachgebildet, die Fahne, welcher die Gefallenen in den Tod gefolgt sind. Ihr Schaft ist zersplittert, auch sonst trägt sie Spuren des Kampfes. In reichem Faltenwurf ruht das Fahnentuch auf dem Gestein, die Widmungstafel enthüllend. Diese, eine schwarze Granitplatte, trägt die Inschrift: „Den in der Schlacht bei Jena (Auerstedt) gefallenen Offizieren und Soldaten."

Ein schwerer, oben geöffneter Eichenkranz (Bronze) ist am Denkmal niedergelegt. Den Kreuzesarmen gab Seine Majestät der Kaiser die Mahnung Körners: „Vergiss die treuen Todten nicht."

Schärfer ließ sich der Zweck der Denkmäler nicht kennzeichnen. Nimmermehr darf es deutsche Art sein, den Wert der mit dem Tode besiegelten Treue am Erfolge zu messen, heilig ist sie allerwegen, im Glück wie im Unglück!

An den Seitenflächen des Unterbaues melden erhaben angebrachte Bronzetafeln den Gesamtverlust der preußisch-sächsischen (weimarischen) Truppen an toten und verwundeten Offizieren und Soldaten bezw. die Namen und Truppenteile der gefallenen Offiziere.

An der Rückseite des Denkmals hat nach Bestimmung Seiner Majestät des Kaisers am Fuß des Kreuzes das Wort des Psalms 77, 14: „Gott, Dein Weg ist heilig" Aufnahme gefunden.

Die Not und die Befreiung des Vaterlandes und alles, was späteren Geschlechtern zu erleben vorbehalten blieb, bis sich im Sturmeswehen einer großen Zeit die Einigung des deutschen Volkes vollzog, tritt bei diesem kurzen Bekenntnis vor die Seele des Beschauers.

Die Bronzeplatte, die sich hier am Unterbau befindet, trägt das Eiserne Kreuz und berichtet: „Von den Offizieren, welche in den Schlachten bei Jena und Auerstedt kämpften, starben in den Jahren 1809, 1813—1815 — Einhunderteinundachtzig — den Heldentod für des Vaterlandes Befreiung." *)

Es galt, eine Ehrenpflicht gegen die unglücklichen Kämpfer dieser Schlachten zu erfüllen, auf daß hinfort jeder wisse, in welchem Umfange sie noch die Sühne für die Niederlage mit ihrem Blut erstritten haben!

Schmerzlich ist der Verzicht auf eine gleichartige Angabe hinsichtlich der Mannschaft, aber Gott allein kennt deren Zahl.

Daß der weitaus größte Teil jener Offiziere in Führerstellen, vom Kompagniechef usw. aufwärts, fiel, ergibt sich schon aus dem bis 1813 verflossenen Zeitraum, erhärtet aber die noch oft verkannte Tatsache, daß es Männer von 1806 waren, welche dem jungen nationalen Heere der Befreiungskriege seine heldenmütigen Führer gaben.

Granitstufen führen zu den Denkmälern hinan, namentlich in Hassenhausen (Auerstedt) war die Anlage einer breiten Freitreppe von 20 Stufen zu dem hochgelegenen Friedhofe erforderlich.

Die Einweihung und Enthüllung beider Grabdenkmäler findet am Sonntag, 14. Oktober, als dem hundertsten Jahrestage der Schlachten, statt und trägt naturgemäß den Charakter einer Trauerfeier.

Seine Majestät der Kaiser und König geruhte, Generalfeldmarschälle mit Ansprachen an die Versammelten und mit dem Niederlegen eines Kranzes an den Denkmälern zu beauftragen und die Teilnahme von Truppenabteilungen an den Feierlichkeiten zu befehlen. Ebenso wird auf Befehl Seiner Majestät des Königs von Sachsen die sächsische Armee bei Vierzehnheiligen (Jena) durch eine Offizierdeputation vertreten werden. Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen, als Landesherr daselbst, hat Seine Hoheit den Erbprinzen mit seiner Vertretung beauftragt.

Zahlreiche Kriegervereine, Behörden, Offiziere und Nachkommen Gefallener, sowie Förderer des Werkes werden an den Feiern teilnehmen, insbesondere auch die Universität Jena.

Die Vorbereitung und Leitung der Einweihungsfeierlichkeiten ruht in der Hand zweier Komitees, an deren Spitze die Generalleutnants z. D. v. Renthe-Fink in Jena (für Vierzehnheiligen—Jena) und Stieler v. Heydekampf in Bad Kösen (für Hassenhausen—Auerstedt) stehen.

Im Einverständnis mit einander beabsichtigen die Komitees den Feierlichkeiten folgenden gleichartigen Verlauf zu geben. Nachdem die Glocken aller auf den Schlachtfeldern liegenden Orte den Beginn der Feier verkündet haben, findet um 12 Uhr mittags in der Nähe von Vierzehnheiligen und Hassenhausen ein kurzer, von Militärpfarrern gehaltener Gottesdienst statt. Unter Trauermärschen und Glockengeläut bewegt sich alsdann der Zug der Teilnehmer zu den Friedhöfen und nimmt, soweit der Raum dies gestattet, an und auf diesen Aufstellung. Der kurzen Weiherede der Ortsgeistlichen, folgt ein Choral (eine Strophe) und diesem die Ansprache der Generalfeldmarschälle. Sobald hierauf die Hülle der Denkmäler fällt, intoniert die Musik das allen Soldaten so wohlbekannte „Ich bete an die Macht der Liebe", die Kirchenglocken läuten, die Fahnen senken sich. Salven bezeichnen den Augenblick, in welchem der Kranz des deutschen Kaisers an den Grabdenkmälern seinen Platz findet. Hinweisend auf die Zeit der Befreiungskriege schließt der Gesang des Gebetes „Vater, ich rufe dich" (und ein Vorbeimarsch an den Denkmälern) die Feier ab.

Bei erheblicher Ungunst der Witterung wird der Gottesdienst auf den Schlachtfeldern in Fortfall kommen.

Die Aufforderungen zur Teilnahme an den Feierlichkeiten ergehen von seiten der Komitees teils direkt, teils durch öffentliche Bekanntgabe. Es liegt im Interesse aller Herren, welche etwa noch an der Feier teilzunehmen beabsichtigen und die Sicherstellung von Quartier bezw. von Wagenplätzen durch die Komitees wünschen, ihre Anmeldung baldigst zu bewirken. Zugleich ist es aber auch für die Komitees selbst von Wichtigkeit (für die Regelung der Aufstellung usw.), über die Zahl aller Einzelteilnehmer, soweit diese nicht durch Behörden, Kriegervereine usw. zur Anmeldung gelangen, unterrichtet zu sein. Die teilnehmenden Herren, sowie die Mitglieder von Familien Gefallener werden daher gebeten, Mitteilungen über ihre Teilnahme an den Feiern spätestens bis zum 1. September an die Adresse der Herren Vorsitzenden der Komitees gelangen lassen zu wollen.

*) Die ganze Größe dieses Blutopfers erhellt aus folgendem: Beteiligt an den Schlachten des 14. Oktober 1806 waren von 7000 preußischen Offizieren nachweislich nur 3100 und 700 sächsische Offiziere. Von diesen 3800 kämpften in den Befreiungskriegen gegen Frankreich noch annähernd 2000 Offiziere beider Armeen. Auf sie entfallen jene 181 Tote. Die Zahl der Verwundeten wird mit etwa 800 zu beziffern sein (nach den Verhältniszahlen der Schlachten bei Jena und Auerstedt würde die Zahl der Verwundeten sogar volle 9000 betragen haben). Der Gesamtverlust der Heere an falchen Offizieren, die ihnen schon im Jahre 1806 angehört hatten, wird durch diese Angabe natürlich nicht gekennzeichnet. So verlor die preußische Armee von den 7000 Offizieren ihres Bestandes aus dem Jahre 1806 in den Befreiungskriegen 367 Tote (einschließlich 30 im Jahre 1809 bei Schill und dem Herzoge von Braunschweig-Oels). Träger dieses Verlustes waren 3900 Offiziere, welche noch der Armee im Befreiungskriege angehörten. Die Zahl der Verwundeten ist auf etwa 1600 zu schätzen.

* Die Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika.

(Amtliche Meldung.) Wie schon gemeldet, hatten etwa 50 Hottentotten am 6. August die Pferdewache der 2. Feldkompagnie 2. Regiments bei Aluisfontein angegriffen, waren aber durch die herbeieilende Kompagnie zurückgeworfen worden. Der Feind flüchtete über Umeis auf Pelladrift, zog von da Oranje aufwärts bis zum Hamrevier und folgte diesem nordwärts in Richtung auf die Gr. Kárasberge. Er bekam unterwegs verschiedentlich Zuzug, anscheinend durch Bondelzwarts unter Johannes Christian, so daß er allmählich wieder eine Gefechtsstärke von 150 Gewehren erreichte. Unsere Truppen verfolgten den Gegner fortgesetzt, und zwar zuerst Abteilung Sieberg bis Pelladrift, dann Kompagnie Grüner bis Duurdrift im Hamrevier, und zuletzt Abteilung Bech — 1., 8., 9. Komp. 2. Regiments, 7. Batterie mit sehr niederen Gefechtsstärken. Der schlechte Ernährungszustand der Truppen im Süden, entstanden durch geringen Nachschub auf den wenig leistungsfähigen Etappenstraßen und dadurch eingetretenen Mangel an Proviant und Hafer, macht eine solche Ablösung der verfolgenden Abteilungen nötig. — Hauptmann Bech, der sich schon früher durch den Ueberfall gegen Morenga ausgezeichnet hatte, überraschte den Feind bei Noibis nordöstlich Kalkfontein und zersprengte ihn nach dreistündigem Gefecht. Der Gegner hatte größere Verluste und ließ eine Anzahl Toter auf dem Gefechtsfeld. Auf unserer Seite fiel Leutnant von Heyden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 164, und ein Reiter. Ein Mann wurde schwer, ein anderer leicht verwundet. Abteilung Bech setzt die Verfolgung fort. — Oberst von Deimling ist mit seinem Stabe in Warmbad eingetroffen.

* **Koloniales.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „In der am 15. August erschienenen Nummer des „Deutschen Kolonialblattes" ist unter dem Abschnitt „Deutsch-Ostafrika" ein Artikel der Usambara-Post polemischen Inhalts aufgenommen. Die Kolonialabteilung macht die in diesem Artikel, der ohne Wissen des Leiters der Abteilung durch ein bedauerliches Versehen in dem amtlichen Blatte zum Abdruck gelangte, vertretenen Anschauungen keineswegs zu den ihrigen. Es ist Vorsorge getroffen, daß das „Deutsche Kolonialblatt" in Zukunft wie bisher nur streng objektiv gehaltene Berichte aus den Schutzgebieten bringt und daß der Abdruck polemischer Artikel sich nicht wiederholt."

Zu dieser Angelegenheit bemerken die „B. N. N.":

Der Abgeordnete Erzberger veröffentlicht in der Bonner „Deutschen Reichszeitung" gegen das amtliche „Deutsche Kolonialblatt", das einen die bekannten Kolonial-Enthüllungen scharf kritisierenden Artikel eines in den Kolonien erscheinenden Blattes abgedruckt hatte, eine Erklärung, in der er sagt: Soweit nur meine Person in Betracht kommt, könnten mir solche gehässigen Auslassungen nur einen heiteren Augenblick bereiten, ebenso wie die vielen anonymen und nichtanonymen Zuschriften aus den Kolonien. Alle beweisen, daß ich gut getroffen habe, die seitherige Art der Kolonialpolitik unmöglich zu machen. Wenn aber diese Interessenten an möglichst hohen Reichsausgaben für die Kolonien zur Schmähung des Reichstages übergehen, werden sie eine Antwort erhalten, die recht deutlich ausfallen wird. Man wird noch schonungsloser und rücksichtsloser gegen Mißstände vorgehen, um sie auszumerzen. Was mich betrifft, so lasse ich heran künftig nicht fehlen."

An der Aufrichtigkeit dieses Gelübdes zweifelt sicher kein Mensch.

* **Aus Kamerun.** Die Untersuchung gegen „King" Akwa und Genossen ist, wie die „Tägliche Rundschau" hört, noch immer nicht zum Abschluß gelangt. Nachdem die Zeugenvernehmungen im Schutzgebiet selbst beendet waren, wurde die Vernehmung einer Reihe von Zeugen, die sich zurzeit auf Urlaub in Deutschland befinden, notwendig, womit die zuständigen Gerichte beauftragt wurden. Inzwischen ist nun der Oberrichter Heyel, in dessen Händen das ganze Verfahren ruhte, in Kamerun gestorben, sodaß zunächst vom stellvertretenden Gouverneur ein neuer Richter für die Weiterführung des Verfahrens berufen werden muß. Unter diesen Umständen ist der Abschluß der ganzen Angelegenheit nicht vor Ende Oktober zu erwarten.

* **Die Hamburg-Afrika-Gesellschaft und das französische Kongogebiet.** Gegenüber den Auslassungen des „Matin" über die angeblich wegen schwerer Mißgriffe von Angestellten der Hamburg-Afrika-Gesellschaft gegen dieselben verfügte Ausweisung aus dem französischen Kongogebiete wird nach den inzwischen bei der Hamburg-Afrika-Gesellschaft eingetroffenen Berichten folgender Tatbestand mitgeteilt:

Es heißt in einem Bericht aus Minvul, datiert vom 30. Mai:

„Seit den letzten Monaten hat sich die Sachlage hier sehr zugespitzt. Bereits Ende März wurden Leute der Händler Sarrel und George auf dem linken Ufer des Ouah, welcher sich in den Ewing-Aina (Ogoue-Quellfluß) ergießt, von dem Direktor der französischen Ngofo-Sanga-Gesellschaft de Salmart verjagt und ihre Waren und Produkte konfisziert. Den Eingeborenen wurde überall mitgeteilt, daß sie ihre Schulden nicht mehr zu zahlen brauchten, worauf diese natürlich mit Freuden eingingen. Am Ouah vereinigten sich de Salmart und Baille (Repräsentant) mit Dumont (Agent) von der Société du Haut Ogoué und legten gemeinschaftlich Beschlag auf Waren und Produkte Schwarzer. Dumont allein ging später nach Bissoma weiter, um, wie es heißt, weiter zu konfiszieren. Es soll nun an dem Ort von einem Schwarzen Edonu, den die Hamburg-Afrika-Gesellschaft nicht kennt, auf ihn geschossen worden sein. Dumont nebst Soldaten und zahlreichen Trägern sollen, laut Bericht aus Komolo, geflüchtet sein. Komolo ist ein Platz nördlich von Bissoma und etwa dreißig Kilometer vom Campo-Flusse gelegen, wo die Hamburg-Afrika-Gesellschaft ebenfalls eine von Minvul abhängige unter Leitung eines Weißen stehende Filiale errichtet hatte. In dem Bericht heißt es dann weiter: Hauptmann Cottes, Chef der französischen Sektion der Grenzkommission, welcher an der spanisch-französischen Grenze entlang marschiert war, um sich am oberen Ain mit seinen Offizieren und mit dem Hauptmann Förster zu vereinigen, traf mit hundert Soldaten in Minvul (nach dem „Matin" also auch auf deutschem Gebiete) ein. Derselbe mißt dem Vorfalle in Bissoma ebenso wie wir keinerlei Bedeutung bei und hat seine Regierung über den harmlosen Sachverhalt aufgeklärt. Hauptmann Cottes, den wir

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608222-15/fragment/page=0001

übrigens als einen liebenswürdigen Herrn kennen gelernt haben und welcher unsere Dienste mehrfach in Anspruch genommen hat, erklärte uns, daß wir uns auf französischem Gebiete befänden und vor allem das Land südlich von Ntem und Aïn zu verlassen hätten. Er gab uns hierzu eine Monatsfrist; außerdem haben wir ihm versprechen müssen, vom 28. Mai ab sämtliche Geschäfte zu sistieren. Unseren Verlust, der uns durch Verlassen des fraglichen Gebiets erwachsen würde, müssen wir mit 25 000 Mark angeben. In Minvul soll ein französischer Posten errichtet werden."

Die Hamburg-Afrika-Gesellschaft bemerkt hierzu: Wenn die Ausführungen des „Matin" sich auf obigen Tatbestand beziehen sollten, so müssen wir allerdings bekennen, daß die ganze Angelegenheit recht aufgebauscht ist. Die Behauptung des „Matin" resp. der Agenten der Société du Haut Ogoué, daß Dumont von Angestellten unserer Geschäfte in Bissoma mit Flintenschüssen empfangen worden sei, ist ebenso unerhört wie unwahr, denn wir resp. unsere Angestellten haben, wie gesagt, einen Mann namens Edoma nicht einmal dem Namen nach gekannt. Wir kommen zu der Ueberzeugung, daß diese Angelegenheit in der Hauptsache zurückzuführen sein wird auf das rücksichtslose Vorgehen der Angestellten der französischen Gesellschaften, welche glauben, verständnislose Schwarze in dieser Weise behandeln zu dürfen.

---

* **Der Kronprinz und die Kronprinzessin** sind Dienstag abend, wie uns aus Breslau telegraphiert wird, auf Schloß Oels eingetroffen.

---

* **Die Tagung des Ortskrankenkassen-Verbandes** hat am Sonntag in Düsseldorf begonnen. Der Zentralverband von Ortskrankenkassen steht bekanntlich unter sozialdemokratischer Leitung und wird von der Sozialdemokratie als ein inniger Bestandteil ihrer Parteiorganisation angesehen. Er umfaßte im vorigen Jahre 170 Ortskrankenkassen und Kassenverbände mit zusammen über zwei und einer halben Million Mitglieder. Bis zum 1. Juli ist die Zahl der dem Verbande angehörigen Kassen und Kassenverbände auf 205 gestiegen; von Jahr zu Jahr hat sich also die Position der Sozialdemokratie in diesen prinzipiell der Wohlfahrt aller Arbeiter gewidmeten Organisationen befestigt. Diese Position sich zu erhalten, ist das Hauptbestreben der Zentralverbandsleiter. Man wird also erwarten können, daß in der gegenwärtigen Tagung gegen die angekündigte Reform des Krankenversicherungsgesetzes in scharfer Weise Sturm gelaufen werden wird. Die „Leipziger Volkszeitung" macht die Delegierten dafür bereits „scharf". Das alles wird aber den „Genossen" nichts helfen. Die Reform der Krankenkassenorganisationen muß kommen und wird kommen.

* **Vom Katholikentag.** Dienstag vormittag hielt der Volksverein für das katholische Deutschland auf dem Festfelde seine Generalversammlung ab, wobei festgestellt wurde, daß die Zahl der Mitglieder um 40 000 auf insgesamt 507 000 gestiegen sei. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielten Vorträge der Reichstagsabgeordnete Marx und Kaplan Donders-Münster. Kardinal Fischer spendete den Erschienenen den Segen. — Im Stadtsaalbau tagte um 11 Uhr die zweite geschlossene Versammlung, in der u. a. Anträge des Frauen-Missions-Vereins, des Vereins katholischer Jugendfreunde, sowie Anträge betreffend Gründung von Seemannsheimen angenommen wurden. Nachmittags 2½ Uhr tagten die akademischen Bonifacius-Vereine und um 3 Uhr fand eine geschäftliche Versammlung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen statt. — In der zweiten öffentlichen Versammlung in der Festhalle, die Freiherr von Twickel leitete, sprachen Oberlandesgerichtsrat Reichstagsabgeordneter Burlage über die römische Frage, Reichsratsmitglied Ritter von Kralik-Wien über Volksbildungsbestrebungen, Professor Dr. Zahn-Frankfurt a. M. über Erziehung durch die Kunst, und Seminarpräses Lausberg-Köln über die Frauenfrage. Bischof Hermann Dingelstad-Münster sprach die Hoffnung aus, daß die schönen Worte, die auf der Versammlung gesprochen wurden, in die Tat umgesetzt würden, dann erteilte er seinen Segen. Präsident Gröber brachte ein Hoch auf den Bischof aus. — Der nächstjährige Katholikentag findet in Würzburg statt.

---

* **Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins** „Großherzogin Elisabeth" ist Dienstag von seiner Sommerreise wohlbehalten nach Bremerhaven zurückgekehrt und wird von dort sogleich nach Elsfleth geschleppt werden, wo die Ausrüstung für die Winterreise und die Einstellung der neuen Schiffsjungen erfolgt.

Die Ereignisse in Rußland.

Der Dank des Zaren. Ein Reskript des Kaisers an den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch spricht die Genugtuung des Kaisers aus über die vorzügliche Haltung der Truppen im Lager von Krasnoje Sselo. Die Truppen hätten trotz des anstrengenden Dienstes, den die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Laufe des Winters und selbst während der für die Lagerübungen festgesetzten Sommerzeit notwendig machte, im ganzen wie im einzelnen eine ausgezeichnete Ausbildung erhalten, die besonders auch während der Manöver zutage getreten sei. Weiter heißt es in dem Reskript, das erste Jahr der Ausbildung der Truppen der Garde und des Petersburger Militärbezirks unter der Leitung des Großfürsten Nikolai habe glänzende Resultate erzielt.

Die Camorra der Volksrache, welche seinerzeit dem Dumamitgliede Professor Herzenstein das Todesurteil übersandte, stellte jetzt an seine Hinterbliebenen die schriftliche Forderung, im Laufe von drei Tagen 3000 Rubel für die Abgebrannten von Sjysran und 4000 Rubel an die Familien ermordeter Polizisten zu zahlen und sich durch eine Erklärung in der Presse zu verpflichten, künftig keiner politischen Partei anzugehören; erfüllten sie diese Forderungen nicht, so sei ihr Leben verwirkt und ihr Besitz werde vernichtet werden.

Weitere Attentate und Mordtaten. Auf den Polizeimeister in Sjedlez wurde eine Bombe geworfen. Der Täter ist unbekannt; der Polizeimeister ist gestorben.

Der Kommandeur des Borisfowschen Regiments in Samara wurde in seiner Wohnung von einem Unbekannten ermordet; der Mörder übergoß den Körper mit Spiritus und zündete diesen an.

Die Verurteilten aus der ersten Gruppe der wegen der Meuterei angeklagten Matrosen in Sebastopol wurden durch die Eisenbahn abgeführt; 6000 in den Ausstand getretene Hafenarbeiter gaben ihnen das Geleit.

Der Generalgouverneur in Berditschew hat jeden Straßenverkehr nach abends 8 Uhr untersagt.

Die Postwagen der Linie Sebastopol-Kursk werden durch Militär bewacht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Todesfall.

Der frühere Reichskriegsminister v. Krieghammer ist Dienstag vormittag in Ischl gestorben.

Italien.

Ein Dementi.

Die auswärts verbreitete Meldung von einer Erkrankung des Ministers des Aeußern, Tittoni, wird von der „Agenzia Stefani" in Rom als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Frankreich.

Ministerpräsident Sarrien

erklärte im Generalrat, die Regierung werde das Trennungsgesetz in vollem Umfang zur Ausführung bringen. Was die auswärtigen Beziehungen angehe, so habe die Regierung den festen Willen, die guten Beziehungen, die sie bis dahin mit allen Mächten unterhalten habe, und die für den Weltfrieden unerläßlich seien, weiter zu erhalten und zu festigen.

Das Trennungsgesetz.

Das Amtsblatt veröffentlicht gestern, wie aus Paris gemeldet wird, den ersten Teil des Verzeichnisses der Kirchengüter, welche an Kultusgemeinden, und zwar an protestantische und jüdische überantwortet werden. Die Israeliten haben zurzeit nur im Departement Bosges eine Kultusgemeinschaft gebildet.

Ein Rundschreiben des Ministers des Innern, Clémenceau, an die Präfekten fordert diese zur Beschleunigung und dringenden Berichterstattung über die Privatunterrichtsanstalten auf, um dadurch zu verhindern, daß diejenigen kongregationistischen Anstalten, die geschlossen oder unterdrückt worden sind, bestehen bleiben oder in ungesetzlicher Weise neugebildet werden und fortfahren, in unerlaubter Weise Unterricht zu erteilen.

Spanien.

Der König und die Königin

haben am Dienstag auf der Jacht „Giralda" von Cowes aus die Rückreise nach Spanien angetreten.

Türkei.

Die Pforte

hat der makedonischen Finanzverwaltung einen Vorschuß von 80 000 Pfund angewiesen.

Die Griechenverfolgungen.

Offizielle Meldungen über die Ereignisse in Anchialo und anderen Orten bestätigen, daß die ersten Nachrichten übertrieben waren; die Zahl der Opfer an Menschenleben ist nur gering.

Bulgarien.

Der Ministerrat

hat 500 000 Francs für die durch Griechenbanden in Makedonien geschädigten bulgarischen Familien sowie 200 000 Francs zum Bau provisorischer Wohnungen für die durch den Brand von Anchialo obdachlos gewordenen Personen bewilligt.

Serbien.

Der englische Gesandte Whitehead

hielt bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens eine Ansprache, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß seine Bemühungen, die früheren freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Großbritannien zu erneuern, von Erfolg gekrönt sein und für beide Länder große Vorteile bringen mögen. Der König erklärte in seiner Erwiderung, daß die Wahl der Person Whiteheads ihm besonders angenehm sei, und versicherte ihn seiner und seiner Regierung aufrichtigsten Unterstützung bei der Ausführung seiner Mission.

Norwegen.

Die Königin von England

ist Dienstag mittag an Bord der Jacht „Victoria and Albert" in Christiania eingetroffen.

Nordamerika.

Eine Kundgebung Roosevelts.

Präsident Roosevelt hat an das Kongreßmitglied für Indiana, J. E. Watson, ein längeres Schreiben gerichtet, das als eine bemerkenswerte Kundgebung über die zukünftige Politik der Vereinigten Staaten gelten kann. In diesem Schreiben gibt der Präsident zunächst der Hoffnung Ausdruck, daß er (Watson) wiedergewählt werde und gibt dann einen Ueberblick über die nationalen Interessen und die Trusts. Der gegenwärtige Kongreß werde Gesetze erlassen, durch die verhindert werden würde, daß eine Gesellschaft Beiträge zu politischen Zwecken zahle. Ferner sollen die Tarifsätze auf Güter, die von den Philippinen stammen, ermäßigt und die Arbeitszeit der Eisenbahnangestellten herabgesetzt werden. Er, der Präsident, stehe unerschütterlich auf dem Boden des Schutzzolles, da er der Ansicht sei, daß das außerordentliche Gedeihen, dessen sich die Industrie gegenwärtig erfreue, nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden dürfe. Roosevelt gibt dann die Erklärung ab, daß die Frage der Revision der Zölle von dem Verfahren gegen die Trusts gänzlich zu trennen sei. Der einzige Weg, mit den Monopolen des großen korporativen Reichtums aufzuräumen, sei eine Wirksamkeit auf Grund der vom gegenwärtigen Kongreß und seinen unmittelbaren Vorgängern erlassenen Gesetze. Die Behauptung, daß dieses Problem durch Tarifänderungen gelöst werden könne, stelle einen Versuch dar, die öffentliche Aufmerksamkeit von dem einzigen Wege abzulenken, auf dem eine wirksame Tätigkeit ausgeübt werden könne. In dem Briefe heißt es weiter, das Land sei unwiderruflich verpflichtet, die Monroe-Doktrin und das Prinzip der Verteidigung und Ueberwachung der Kanalstraße aufrecht zu erhalten, aber seine Vorkämpferschaft in der Frage der Monroe-Doktrin und die Kundgebung seiner Absichten bezüglich des Kanals würden absurd sein, wenn das Volk es unterlasse, eine starke Flotte auf der höchtmöglichen Stufe der Vollendung zu unterhalten.

Aus Nah und Fern.

Das Erdbeben in Chile. Wie aus Valparaiso gemeldet wird, liegen die Orte Los Andes, Rogales, San Felipe, Melon, Supallar, Casa Blanca, Limache, Quillota, Quitjin, Vino del Mar, Petorca, Hierro Viejo und Lial-Lai infolge des Erdbebens in Trümmern. Der Verlust an Menschenleben beträgt in Limache 130, in Quillota 30. Man nimmt an, daß außerhalb Valparaisos 1000 Menschen durch das Erdbeben um das Leben gekommen sind und daß der angerichtete Schaden sich auf 2 Millionen Pfund Sterling beläuft. — Aus Valparaiso wird über Lima gemeldet: Die chilenische Regierung beabsichtigt, vom Kongreß die Bewilligung von 100 Millionen Dollars zum Wiederaufbau von Valparaiso zu fordern. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich auch das deutsche Hospital.

Zur Hilfeleistung für die durch das Erdbeben Geschädigten hat sich in Berlin ein Komitee gebildet, dem folgende Banken und Bankhäuser: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Kommerz- und Diskonto-Bank, Deutsche Bank, Deutsche Ueberseeische Bank, Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Mendelssohn u. Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bankverein und aus den Kreisen des Handels und der Industrie die Firmen: Aktiengesellschaft für Feld- und Klein-Bahnen-Bedarf vormals Orenstein u. Koppel, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, A. Borsig, Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft, Arthur Koppel Aktiengesellschaft, Friedr. Krupp Aktiengesellschaft, Hardt u. Co., Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H., Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft Vulcan und Hermann G. Schmidt, Konsul für Chile, beigetreten sind. — Aus Hamburg wird berichtet, daß die dortigen ersten Salpeterfirmen heute, Mittwoch, zusammentreten werden, um über die Bildung eines Hamburger Hilfskomitees zu beraten, dem alle am Handel mit Chile beteiligten Firmen beitreten sollen.

Dem Reuterschen Bureau wird über Lima (Peru) gemeldet, daß Valparaiso in der Nacht zum Dienstag abermals von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden ist. In Lima selbst wurden gestern früh und in Huacho Montag Erderschütterungen verspürt.

*

Ueber die Verhaftung eines französischen Offiziers in Amanweiler bei Metz wird berichtet: Der Leutnant P. vom französischen Infanterie-Regiment Nr. 161 hatte einen ihm gewährten Urlaub dazu benutzt, um in Begleitung einer Dame einen Ausflug auf deutsches Gebiet zu unternehmen. Bei der hüben wie drüben vorgeschriebenen Uebergangskontrolle fiel der junge Offizier in Amanweiler dem dienstuenden Polizeikommissar G. auf und er fragte ihn höflich nach seinen Personalien. Anstatt nun die Wahrheit zu sagen, gab der Offizier an, daß er ein Landmann aus St. Mihiel sei und versuchte auch noch diese Behauptung durch Vorzeigung einer Wählerkarte zu beweisen. Da dem Beamten die Angaben des Fremden nicht glaubwürdig erschienen, nahm er eine oberflächliche Visitation des Verdächtigen vor, bei der er mehrere auf den Leutnant P. lautende Visitenkarten und den Urlaubspaß des Offiziers vorfand. Dem Kommissar blieb daher nichts weiter übrig, als Leutnant P. zu verhaften und ihn zur Klarstellung der Sache dem Metzer Amtsgericht zuführen zu lassen, wo sich der Sachverhalt ohne Schwierigkeiten zur Evidenz feststellen ließ. Da der Franzose sich der Falschmeldung schuldig gemacht hatte und daher strafbar war, mußte er, um entlassen werden zu können, eine Kaution hinterlegen und erhielt sodann auf Anordnung des Bezirkspräsidiums durch Vermittelung der Kreisdirektion mit seiner Freiheit die Mitteilung auf den Weg, daß er wegen Angabe eines falschen Namens aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen sei. Ohne weiter behelligt zu werden, verließ der Offizier auf kürzestem Wege Lothringen, bereichert durch eine Erfahrung, deren Bitterkeit er lediglich sich selbst zuzuschreiben hat. Hiermit hatte der neueste „Grenzzwischenfall" seine Erledigung gefunden.

Zerflossene Millionen. Edgar Brown, der seinerzeit einer der größten Eisenindustriellen der Vereinigten Staaten war, ist vor wenigen Tagen in Sault Ste. Marie, einer kleinen Bergwerksstadt in Michigan, im Armenhospital gestorben. Brown hatte einst die großen Erzlager in der Nähe der großen Seen entdeckt, und sein Vermögen belief sich auf 60 bis 70 Millionen Mark. Durch geschäftliche Nackenschläge sah er sich gezwungen, pekuniäre Hilfe in Anspruch zu nehmen, die ihm von seinem alten Freunde John D. Rockefeller gewährt wurde. Er verpfändete diesem für eine lächerlich geringe Summe seine gesamten Anteile an den Hüttenwerken, doch als er zum fälligen Termin nicht imstande war, die geborgte Summe zurückzuzahlen, ließ sich Rockefeller auf keine Prolongation ein und übernahm die Brownschen Anteile. Hierdurch war der einstmalige Millionär mit einem Schlage ruiniert. Rockefeller hielt es nicht einmal für nötig, seinem alten Freunde die geringste Unterstützung zukommen zu lassen, als ihn die schlimmsten Entbehrungen aufs Krankenlager warfen.

Ueber eine Elefanten-Epidemie wird der „Post" aus Rangoon Hinterindien) berichtet: Unter den Elefanten der Regierung im Katha-Distrikt infolge einer Milzbrandepidemie sind nahezu 250 verendet, die meistens gut trainiert und sehr wertvoll waren. Der Verlust beträgt über eine Million Mark. Die übrigbleibenden Elefanten sind jetzt auf verschiedene Orte verteilt, man hofft sie zu retten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Bitterfeld,** 20. August. (Auszeichnung.) Dem Herrn Ober-Postsekretär Bode hier ist aus Anlaß des Scheidens aus dem Dienste der Charakter als „Rechnungsrat" verliehen worden.

— **Dorna,** 18. August. (Todessturz.) Vor ca. acht Tagen fiel der Häusler Heinrich von einem Kirschbaum so unglücklich auf ein Gartenstaket, daß ihm eine Latte in den Unterleib drang. Trotz ärztlicher Hilfe ist der Verunglückte unter den gräßlichsten Schmerzen verstorben. Die Latte hatte ihm den Mastdarm zerrissen.

= **Eilenburg,** 20. August. (Der Bierkrieg. — Abgestürzt.) Die hiesigen Gastwirte, die infolge der Erhöhung der Bierpreise seitens der Brauereien um 1,50 Mk. pro Hektoliter vom 2. Juli ab das Bierzehntel-Literglas Lagerbier mit 15 Pfg. abgaben, kehren teilweise zu dem alten Preise von 13 Pfg. zurück, da, wie sie sagen, der Konsum ganz erheblich zurückgegangen ist. — Der Bauunternehmer Wilke stürzte beim Abbruch des Grundstücks Torgauerstraße 18 ab und erlitt einen Schlüsselbein- und Rippenbruch, der seine Aufnahme in der Hallenschen Klinik erforderlich machte.

= **Eisleben,** 20. August. (Rohe Tat.) Am 17. d. M. nachmittags belustigte sich der Schulknabe Otto Koloski an der sogenannten steinernen Brücke mit Drachensteigen. Der Arbeiter Paul Rensch, der sich dazu gesellte, schoß mit einem Taschenfesching nach K. und traf ihn in den rechten Oberschenkel. Das Geschoß konnte bis jetzt noch nicht ernsterrt werden. Prügelstrafe!

= **Aschersleben,** 20. August. (Als Leiche) aus der Wipper gezogen in der Nähe der Walkmühle wurde gestern vormittag die seit dem 11. d. M. hier als vermißt gemeldete 17jährige Luise Hauschild. Da sie auf Mehringer Gebiet gefunden wurde, ist die Leiche zunächst nach Mehringen geschafft worden. Was das junge Mädchen zu dem Selbstmord veranlaßt, ist nicht recht aufgeklärt worden. Man sagt, sie habe viel Romane gelesen und auch mit ihren Mitarbeiterinnen einen Streit gehabt.

= **Alsleben,** 20. August. (Bahnbau.) Zur Weiterführung der Eisenbahn Bebitz-Beesenlaublingen-Alsleben a. S. sind nunmehr die Arbeiten für Herstellung einer neuen Eisenbahnbrücke im vollen Gange.

— **Hahnenklee-Bockswiese,** 20. August. (Kirchenbau.) Vor einigen Tagen fand hier eine Beratung über den Neubau einer Kirche statt, an welcher auch Konsistorialpräsident Heinichen, Landrat Loos und Superintendent Lic. Borneмann teilnahmen. Es wurde beschlossen, auf dem Bauplatze gegenüber der Schule eine Kirche in nordischem Baustile nach dem Entwurfe des Professors Mohrmann zu erbauen.

— **Roßlau,** 20. August. (Erhöhung der Fleischpreise.) Eine Versammlung der Fleischer und Fleischwarenhändler beschloß, die Preise von Wurst und Fleischwaren zu erhöhen und zugleich mit dem 10-Pfennig-Verkauf aufzuhören.

— **Altenau,** 20. August. (Der Harzklubzweigverein) beschloß, die Schutzhütte an der Eisenquelle an dem Touristenwege Altenau-St. Andreasberg neu aufzubauen, sowie den Sägeholzköpferweg über den Schwarzenberg ins Kellwasser als Touristenweg auszubauen und zu bezeichnen. Die Genehmigung der Oberförsterei ist schon erteilt. Die Teilstrecke Romkerhall-Langelatalsbrücke des projektierten Fußweges an der Oker ist auf 5000 Mark veranschlagt. Der Zweigverein erbat sich von der Zentralkasse eine Beihilfe von drei- bis viertausend Mark.

— **Gera,** 20. Aug. (Ein mysteriöser Leichenfund) beschäftigt die hiesige Polizeibehörde. Im Stadtwalde fand man vor einigen Tagen die Leiche eines Mädchens, das, wie die gerichtsärztliche Obduktion ergab, umgebracht worden ist. Als Täterin kommt eine Frau in Betracht, die sich Frau Professor Amanda Reichmann aus Nürnberg nannte und mit ihrer Tochter, der neunjährigen Dorothea, in einem Gasthause logiert hat. Die Fremde, die ungefähr im 35. Lebensjahre steht, ist bald darauf mit ihrer Tochter aus dem Logis verschwunden, ohne die Zechschuld berichtigt zu haben. Ihr Verbleib konnte bisher nicht ermittelt werden. Der angegebene Name ist offenbar ein fingierter.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Wilhelmshöhe, den 18. August 1906. Befördert zu Lts.: die Fähnriche: ● Kraatz im Inf.-Regt. 169,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608222-15/fragment/page=0002

● Luhmann im Drag.-Regt. 21, ● Fischer, ● Hartbrich im Inf.-Regt. 99, ● Fiedler, ● Dierke im Inf.-Regt. 136, ● Pauli im Inf.-Regt. 17, ● Müller im Inf.-Regt. 67, ● Schaefer im Inf.-Regt. 130, ● Blume im Inf.-Regt. 135, ● Bier, ● Schneider, ● Krausnick im Inf.-Regt. 144, ● Will im Inf.-Regt. 173, ● Vissing im Inf.-Regt. 174, ● Dietz im Drag.-Regt. 9, ● von Maaßen im Huf.-Regt. 13, ● v. Hippel im Inf.-Regt. 18, ● Harke, ● Gohlke im Inf.-Regt. 21, ● Müller, ● Deschner im Inf.-Regt. 59, ● Bordihn im Inf.-Regt. 129, ● Liebach im Inf.-Regt. 152, ● Fleischmann im Inf.-Regt. 176, ● Hilgendorff im Kür.-Regt. 5, ● v. Schmidt, ● Frhr. v. Amelunxen im Huf.-Regt. 1, ● du Bois im Huf.-Regt. 5, ● Scanzoni von Lichtenfels im Inf.-Regt. 115, ● Petersen, ● v. Schuler im Inf.-Regt. 118, ● Mache im Inf.-Regt. 166, ● Schultz im Jäger-Bat. 1, ● Hollender im Jäger-Bat. 8, ● v. Buttlar im Jäger-Bat. 11, ● Guthke im Fußart.-Regt. 2, ● Schmude, ● von Kaltenborn-Stachau im Fußart.-Regt. 4, ● Buschmann im Fußart.-Regt. 7, ● Borgstette, ● Scholvien im Fußart.-Regt. 8, ● Littmann, ● Ziegler im Fußart.-Regt. 9, ● Franceson, ● Lau im Pion.-Bat. 1, ● Eiche im Pion.-Bat. 4, ● Zwickau, ● Mom Chow Pantu Pravatti im Pion.-Bat. 10; zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: ● v. Trautwitz-Hellwig im Garde-Gren.-Regt. 4, ● Czachowski, ● Strey im Inf.-Regt. 146, ● Briesen im Gren.-Regt. 2, ● Holsten im Gren.-Regt. 9, ● Hartmann im Train-Bat. 3, ● v. Lülsdorff im Inf.-Regt. 51, ● Grosse im Inf.-Regt. 15, ● v. Rehlingen u. Haltenberg im Inf.-Regt. 53, ● Clößner im Inf.-Regt. 70, ● Will im Huf.-Regt. 16, ● Rohdewald im Inf.-Regt. 79, ● Marquardt im Feldart.-Regt. 26, ● Kandler im Inf.-Regt. 96, ● Ziegler im Drag.-Regt. 15, ● Hummel im Ulan.-Regt. 15, ● Goeschen im Ulan.-Regt. 14, ● Liman im Inf.-Regt. 118, ● Schröder, ● Klopp im Inf.-Regt. 168, ● Picht im Ulan.-Regt. 6.

Zu Fähnrichen ernannt: die Vizewachtmeister bezw. Vizefeldwebel: ● Frhr. v. Massenbach im Feldart.-Regt. 26, ● Carp im Feldart.-Regt. 11, ● Frhr. v. Rosen im Drag.-Regt. 20, ● Wecker im Inf.-Regt. 168.

Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Wilhelmshöhe, den 18. August 1906. In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: ● von Issendorff, Gen.-Major und Kommandeur der 30. Kav.-Brig., ● Deichmann, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 48, ● von Schmidt, Oberst und Kommandeur des Ulan.-Regts. 12, — beide mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform.

Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betreff. Truppenteile übergeführt: ● Lindemann, Lt. im Inf.-Regt. 17, ● Bode, Lt. im Inf.-Regt. 173, ● Frhr. Geyr v. Schweppenburg, Lt. im Feldart.-Regt. 8, ● Schäfer, Lt. im Fußart.-Regt. 6.

Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren übergeführt: ● von Stünzner, Oberlt., Oberjäger im Reitenden Feldjägerkorps, des Garde-Jäger-Bats., ● Schütte, Oberlt., Feldjäger in demselben Korps, des Jäger-Bats. 7.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ● von Boyneburg, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 55, ● von Schweinichen, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 148, ● von Arentschildt, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 150, — allen dreien mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform; ● Mottau, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 5, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 17, ● Edeling, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 143, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 79, ● Gr. v. Reischach, Major und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 6, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 11, ● Hertwig, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 60, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Münter, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 144, ● Einecke, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 130, unter Verleihung des Charakters als Major und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● v. Hanstein, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 151, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 35, ● Winkler, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 59, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 63, ● Gr. v. Keyserlingk-Neustadt, Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 6, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kür.-Regts. 3, ● v. Levetzow, Rittm. im Huf.-Regt. 12, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Gr. v. Wedel, Oberlt. im 2. Garde-Ulan.-Regt., mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Marben, Oberlt. im Jäger-Bat. 8, kommandiert zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp., ● Gr. v. Wachtmeister, Lt. im Drag.-Regt. 17, — letzteren beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform.

Auf ihr Gesuch als halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden: ● Freundt, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 172, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, ● von Wedel, Oberlt. im Inf.-Regt. 46; — dieselben sind zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots übergeführt. ● Mom Luang Chouy, Lt. im Füs.-Regt. 73, scheidet mit dem 31. August 1906 aus der Armee wieder aus.

Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: ● Rummel, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Molsheim, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 17. ● Gülcher, Major z. D. und Pferdevormusterungs-Kommissar in Straßburg i. E., mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Drag.-Regts. 15. ● Melms (Brandenburg a. H.), Major z. D., zuletzt Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Minden, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 88. ● Liebe, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Graudenz, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 59. ● Büchler, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Landsberg a. W., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 98. ● Ahlemann, Oberlt. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Bartenstein, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform. ● Bleyhoeffer, Oberlt. z. D. zu Nanking, zuletzt im Ostasiat. Detachement, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Garde-Fußart.-Regts.

● Milech, Fähnr. im Feldart.-Regt. 1, zur Ref. beurlaubt. ● John v. Zydowitz, Lt. im Inf.-Regt. 43, auf sein Gesuch mit Pension ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

● Pfeiffer, pens. Oberwachtm., bisher in der 8. Gend.-Brig., der Charakter als Lt. verliehen.

Im Sanitätskorps. Wilhelmshöhe, den 18. August 1906. Im aktiven Heere. Ernannt: ● Dr. Körner, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Feldart.-Regts. 53, unter Beförderung zum Gen.-Oberarzt zum Div.-Arzt der 33. Div.; zu Regts.-Aerzten, unter Beförderung zu Oberstabsärzten: die Stabs- und Bats.-Aerzte: ● Dr. Holtzhausen des 2. Bats. Inf.-Regts. 28, bei diesem Regt., ● Dr. Treger des 3. Bats. Inf.-Regts. 50, bei dem Feldart.-Regt. 40, ● Dr. Villaret des 3. Bats. Inf.-Regts. 93, bei dem Ulan.-Regt. 9, ● Dr. Hinze des 1. Bats. Inf.-Regts. 96, bei dem Feldart.-Regt. 5, dieser vorläufig ohne Patent; zu Bats.-Aerzten, unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: ● Dr. Gelinsky beim Feldart.-Regt. 45, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 47, ● Dr. Saar beim 4. Garde-Regt. zu Fuß, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 93, ● Dr. Peters beim Inf.-Regt. 76, bei dem 2. Bat. Inf.-Regts. 28, ● Dr. Schöneberg beim Gren.-Regt. 110, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 50; ● Dr. Osterroht, Oberarzt beim Inf.-Regt. 174, unter Beförderung zum Stabsarzt zum Abteil.-Arzt bei der Reitenden Abteil. Feldart.-Regts. 8.

● Kurzrock, Unterarzt beim Inf.-Regt. 61, ● Barth, Unterarzt beim Inf.-Regt. 176, ● Dr. Wodrig, Unterarzt beim Inf.-Regt. 117, — zu Assist.-Aerzten befördert.

Versetzt: die Oberstabs- und Regts.-Aerzte: ● Dr. Schmick des Feldart.-Regts. 40, zum Inf.-Regt. 16, ● Dr. Volkmann des Ulan.-Regts. 9, zum Feldart.-Regt. 53; die Stabsärzte: ● Dr. Crampe, Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 47, zum 1. Bat. Inf.-Regts. 96, ● Dr. Larz, Abteil.-Arzt der Reitenden Abteil. Feldart.-Regts. 8, als Bats.-Arzt zum Füs.-Bat. Gren.-Regts. 4; die Oberärzte: ● Dr. Becker bei der Versuchs-Abteil. der Art.-Prüfungskommission, zum 4. Garde-Regt. zu Fuß, ● Dr. Pietzner beim Inf.-Regt. 21, zum Inf.-Regt. 51; die Assist.-Aerzte: ● Dr. Dalmer beim Feldart.-Regt. 2, zum Inf.-Regt. 20, ● Schulz beim Inf.-Regt. 88, zur Versuchs-Abteil. der Art.-Prüfungskommission, ● Rösler beim Inf.-Regt. 84, zum Inf.-Regt. 76.

● Brüggemann, Stabs- und Bats.-Arzt des Füs.-Bats. Gren.-Regts. 4, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt und zum diensttuenden Sanitätsoffizier beim Bezirkskommando I Bochum ernannt.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: ● Dr. Edler, Gen.-Oberarzt und Div.-Arzt der 33. Div., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Arzt, ● Dr. Scholz, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Feldart.-Regts. 5, ● Dr. Fritz, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 28, — beiden unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt.

Im Beurlaubtenstande. Befördert: zum Stabsarzt: der Oberarzt der Ref.: ● Dr. Förstemann (Sondershausen), zu Assist.-Aerzten: die Unterärzte der Ref.: ● Dr. Weichsel (Naumburg a. S.), ● Dr. Facompré (Nienburg a. d. Weser), ● Dr. Erdmenger (Sondershausen).

Letzte Telegramme.

Berlin, 22. Aug. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge wurde die norwegische Bark „Cingalese", von Sansibar nach Cuxhaven unterwegs, auf dem Ozean 40 Meilen westlich der englischen Küste von der Mannschaft in sinkendem Zustande verlassen. Die Mannschaft rettete sich an die Küste.

Flensburg, 21. Aug. Beim Rangieren eines Zuges auf der Station Hoyerschleuse stießen mehrere Güterwagen zusammen. Ein Wagen wurde zertrümmert. Der Bremser erlitt Quetschungen.

Göttingen, 21. August. Auf dem Kaliwerk Volpriehausen verunglückten zwei Bergleute durch herabstürzende Salzklumpen; einer wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Düsseldorf, 21. August. Der hier tagende Krankenkassentag beschloß die Errichtung eines Tarifamtes in Berlin zur Schlichtung etwaiger Differenzen zwischen Angestellten der Kassenverwaltungen. Die nächste Versammlung findet in Mannheim statt.

Belgrad, 21. Aug. Die der serbischen Regierung nahestehende Zeitung „Pravda" meldet, daß zwischen dem Ministerpräsidenten und dem österreichisch-ungarischen Geschäftsträger Pourparlers behufs Vereinbarung der Modalitäten für die Fortsetzung der Verhandlungen betreffs Abschlusses eines definitiven Handelsvertrages zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn gepflogen werden. Versuche zum Abschluß einer Anleihe haben bisher keinerlei Resultat ergeben, da man in ausländischen Interessentenkreisen auf definitive Lösung der Bewaffnungsfrage wartet.

Sofia, 21. August. Vom Adrianopeler Grenzgebiet treffen beunruhigende Nachrichten über türkische Truppenansammlungen ein. Aus Jamboli wird hierher telegraphiert, daß seit dem 18. August auf der Grenzlinie Soudschak-Derwisch-Mogila ununterbrochen bulgarische Grenzposten von türkischen herausgefordert werden.

Petersburg, 21. August. Die „Strana" meldet: 142 ehemalige Abgeordnete, die das Wiborger Manifest unterzeichnet haben, sind vor Gericht gezogen und bereits ihres Wahlrechts für verlustig erklärt worden. Der Staatsanwalt verlangte von ihnen eine Bürgschaft von je 3000 Rubel. Drei Abgeordnete wurden verhaftet, da sie der Aufforderung des Gouverneurs von Wiborg, auseinanderzugehen, bewaffneten Widerstand leisteten.

Newyork, 21. August. Ausländer sind bei der Erdbebenkatastrophe, wie nunmehr festgestellt ist, weder getötet noch verletzt worden. In Abancia wurden neue Erschütterungen verspürt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 23. August: Bewölkt, teils heiter, normal warm, strichweise Regen.

Freitag, 24. August: Teils heiter, teils bedeckt mit Regen, warm, strichweise Gewitter.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,79, Trotha + 1,64, **Alsleben** + 1,30, **Bernburg** + 0,88, Calbe, Oberpegel + 1,48, Calbe, Unterpegel + 0,36. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,35. — **Moldau:** Budweis + 0,12, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 1,95, Brandenburg, Unterpegel + 0,70, Rathenow, Oberpegel + 1,31, Rathenow, Unterpegel + 0,26, Havelberg + 1,10. — **Elbe:** Pardubitz — 0,27, Brandeis — 0,49, Melnik — 0,64, Leitmeritz — 0,58, Aussig — 0,37, Dresden — 1,74, Torgau + 0,06, Wittenberg + 0,95, Roßlau + 0,40, Aken + 0,60, Barby + 0,60, Magdeburg + 0,88, Tangermünde + 1,16, Wittenberge + 0,91, Lenzen + 1,03, Dömitz + —, Darchau + 0,24, Lauenburg + 0,50.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad**, am 22. Aug.: 19° C.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 21. Aug. **Getreide und Futtermittel.** (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen** matter, engl. gut 166—169 ℳ, mittel 160—165 ℳ, do. Sommer- gut 167 bis 169 ℳ, mittel 160—165 ℳ, do. Rauh- gut 162—163 ℳ, do. ausländ. gut 188—192 ℳ. **Roggen** stetig, inländ. gut 146 bis 151 ℳ. **Gerste** lebhaft, hiesige Chevaliergerste gut 160—170 ℳ, mittel 145—158 ℳ feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 140 bis 155 ℳ, hiesige Wintergerste —,— ℳ, ausländische Futter- gut 121—124 ℳ. **Hafer** unverändert, inländischer neuer gut 150 bis 158 ℳ, ausländischer —,—. **Mais** williger, runder gut 129—131 ℳ, amerikanischer bunter gut —,— ℳ.

— **Berlin**, 21. Aug. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, neuer inländ. 172—175 ℳ ab Bahn. Roggen, neuer inländ. 151,50 bis 152,00 ℳ ab Bahn, Okt. 155,50 ℳ. Hafer, märk. mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 163—175 ℳ, mittel 156—162 ℳ, gering 150—155 ℳ, guter alter über Notiz gehalten, russischer mittel und gering 154—158 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 141—143 ℳ, mittel 133—139 ℳ, runder 131—133 ℳ, türkisch mixed 134—137 ℳ frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel u. gering 143—148 ℳ, gute 149—161 ℳ, russ. und Donau leichte 126 bis 128 ℳ, amerik. 117—119 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 154—160 ℳ, feine und Taubenerbsen 164—180 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,25—24,50 ℳ, Roggenmehl 0 u. 1 19,20—21,50 ℳ, Weizenkleie 9,80—10,50 ℳ, Roggenkleie 10,10—10,60 ℳ — Preise um 2¼ Uhr: Weizen fester; Sept. 173,25 ℳ, Okt. 174,25 ℳ, Dez. 176,00 ℳ. Roggen fester; Sept. 154,75 ℳ, Okt. 155,75 ℳ, Dez. 156,75 ℳ. Hafer matter; Sept. 147,75 ℳ, Okt. 148,50 ℳ, Dez. 149,75 ℳ. Mais still; Sept. 127,00 ℳ, Okt. 127,00 ℳ. Rüböl still; Aug. 59,20 ℳ, Okt. 59,20 ℳ, Dez. 59,00 ℳ, Mai 57,40 ℳ.

L. Weltmarkt. Berlin, 21. Aug. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der **Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.**) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Sept. 173,25, Dez. 176,00. New-York, Red Wint. 2, loko 122,20, Sept. 121,80. Chikago, North. I Spr., Sept. 110,00, Dez. 115,05. Liverpool, Red Wint. 2, Sept. 138,80. Paris, Lieferungsw., Aug. 186,45. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 123,55. Odessa, Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospes., loko 117,15. Riga, 130 Pfd. holl., loko —,—. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—. **Roggen:** Berlin, 712 gr., Sept. 154,75, Dez. 156,75. Odessa, $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospes. loko 91,10. Riga, 120 Pfd. holl., loko —,—. **Hafer:** Berlin 450 gr., Sept. 147,75, Dez. 149,75. Riga, gute Durchschn.-Qual. loko —,—. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Sept. —,—. New-York mixed, Sept. 92,85. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—.

Düngemittel.

Leopoldshall-Staßfurt, 21. August. **Düngemittel.** (Bericht von **Wichmann & Co.**, Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,93 ℳ mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,35 ℳ mit Sack. Kalidüngesalze mit 20 % reinem Kali 3,10 ℳ, 30 % 4,75 ℳ, 40 % 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,50 ℳ höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 ℳ pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5 % Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 21. Aug. Kartoffelstärke 16,50—17,00 Mk., Kartoffelmehl 16,50—17,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 21. August. Spiritus ruhig, August 15½ G., August-September 15½ G., September-Oktober 15½ G.

— **Paris**, 21. Aug. Spiritus behauptet, August 46,00, September 44,25, September-Dezember 40,75, Jan.-April 39,75.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 22. Aug. (Mitgeteilt von **Otto Westphal.**) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): ohne Angebot.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,35 ℳ, Weizenstroh 1,30 ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,80 ℳ, Weizenstroh 1,80 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,00 ℳ, Weizenstroh 2,00 ℳ; Breitdrusch: ohne Angebot.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 2,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: 2,75 ℳ; gute fremde Sorten bei Partien: 2,00—2,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: 2,25—2,50.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 2,30 bis 2,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: 2,75 ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,20 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,70 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,20 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 2,75 ℳ.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 21. August. Rüböl loko 63,00, Oktober 63,50.

— **Hamburg**, 21. August. Rüböl fest, loko verzollt 61,00.

— **Paris**, 21. Aug. Rüböl behauptet, August 65,75, Sept. 66,00, Sept.-Dez. 67,00, Jan.-April 66,25.

— **Amsterdam**, 21. August. Leinöl ruhig, loco —, September —, Sept.-Dez. $21^{3}/_{8}$, Januar-Mai —, Juni-August —.

Zucker.

W. **Hamburg**, 21. Aug. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per per August 18,55, per September 18,20, per Oktober 17,90, per Dezember 17,75, per März 18,00, per Mai 18,15. Tendenz: Ruhig.

W. **London**, 21. August. 96 % Java-Zucker loko fest, 10 sh. — d. Wert, Rüben-Rohzucker loko stetig, 9 sh. 2½ d. Wert

Kaffee.

— **Hamburg**, 21. August. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 39¾ G., Dezember 39¾ G., März 40 G., Mai 40½ G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre**, 21. August. Kaffee. Good average Santos September 49,00, Dezember 48,50, März 48,75, Mai 49,25. Tendenz: Behauptet.

W. **Rio de Janeiro**, 20. August. Kaffee. Zufuhren 19 000 Sack in Rio, 76 000 Sack in Santos.

— **Amsterdam**, 21. Aug. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 33½.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 21. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 51¾ Pfg.

— **Antwerpen**, 21. Aug. **Wolle. La-Plata-Zug Type B.** Sept. 5,72½ Käufer, April 5,27½ Verkäufer. Behauptet.

W. **Liverpool**, 21. Aug. **Baumwolle.** Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Aug. 5,11, per Aug.-Septr. 5,05, per Septr.-Okt. 4,99, per Okt.-Nov. 4,96, per Nov.-Dez. 4,96, per Dez.-Jan. 4,97, per Jan.-Febr. 4,99, per Febr.-März 5,01, per März-April 5,02, per April-Mai 5,03.

Petroleum.

— **Hamburg**, 21. Aug. Petroleum behpt., Standard white loko 7,10 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**, 21. August. Bancazinn fest, loco $111^{1}/_{2}$.

— **London**, 21. Aug. Silber $30^{13}/_{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer 84¾ Lstrl., per 3 Monate $84^{3}/_{4}$ Lstrl., Blei, span. 17¼ Lstrl., engl. 17½ Lstrl., Zinn 182½ Lstrl., Zink $27^{1}/_{8}$ Lstrl.

— **Glasgow**, 21. Aug. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 53 sh. 7 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 21. Aug. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 225 Rinder, 228 Kälber, 208 Schafvieh usw., 773 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 40—42, B. 37—39, C. 34—36, D 31—33 ℳ. Bullen: A. 39—41, B. 36—38, C. 32—35, D. 29—31 ℳ. Kalben und Kühe: A. —,—, B. 34—35, C. 31—33, D. 27—30, E. 24—26 ℳ. Kälber: A. 52—56, B. 44—50, C. 34—42, D. —,— ℳ. Schafe: A. 38 bis 40, B. 35—37, C 30—34 ℳ. Schweine (mit 20 % Tara): A. 74, B. 72—73 C. 69—70, D. 67—70 ℳ. — Verlauf und Tendenz: lebhaft. Ueberstand: 41 Schafe.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 21. Aug. Roter Winter-Weizen loko 79½, per Aug. ——, per September 79¼, per Dezember $81^{7}/_{8}$, per Mai $84^{5}/_{8}$. Mais per September $56^{1}/_{4}$, per Dezbr. 53, per Mai ——. Mehl 3,15, Getreidefracht nach Liverpool $1^{1}/_{2}$.

W. **Chicago**, 21. Aug. Weizen per Septr. $71^{3}/_{8}$, per Dezbr. $74^{1}/_{2}$, Mais per September $48^{3}/_{8}$.

W. **New-York**, 21. Aug. Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,10, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. **New-York**, 21. Aug. Schmalz Westernsteam 9,15, do. Rohe und Brothers 9,30.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Lokales: **Hermann Behle**; für Börsen- u. Handelsteil i. V.: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz und Allgemeines i. V.: **Hermann Behle**, beide in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608222-15/fragment/page=0003

Berliner Börse, 21. Aug. 1906

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuss 5½%, Privatdiskont 3¾%.

Die Rubrik in Cursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schtz	v	3½	99.10G
do. 1905 u. 07	d	3½	99.10G
Dt.Reichs-Anl.	v	3½	98.80B
do. do.	v	3	86.80b
Preuss.cons Anl	v	3½	98.80B
do. do.	v	3	86.70b
Bad.Stb.-Anl.01	a	4	102.70B
do. do. 02	d	3½	98.00B
Bayerische Anl.	e	4	102.75bB
do. do.	v	3½	98.25G
do.Eisb.-Obl.	b	3	—.—
Braunschw.Lbg.	d	3	—.—
Brem. Anl. 1899	v	3½	95.80G
do. 1896	d	3	—.—
Cass.Landescr.	c	3½	98.00bG
Gr.Hess.St.A.09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96.03.04.05	v	3	84.70bG
Hamb. Staatsr.	b	3½	—.—
do.amort1900	a	4	102.30G
do. do. 93/99	v	3½	97.20G
do. StaatsA.02	c	3	—.—
Lübeck.St.A. 96	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Meckl.Eb.Schdv	a	3½	—.—
do.cons 90/94	d	3½	99.00B
Oldb. St.-A.v.03	a	3½	97.00B
do. do. v. 96	7	3	—.—
do.Staatl.KredO	v	3½	97.50G
SachsWeim Lcr.	e	4	—.—
Sächs.Staatsrnt	v	3	86.20G
Brandb.Pr.-Anl.	d	3½	—.—
Hann.Pr. VII.VIII	d	3	—.—
do. do. IX.	e	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	a	4	104.50G
do. do.	a	3½	95.50b
Pomm. Prv.-Anl.	d	3½	95.25b
Posen. Prv.-Anl.	a	3½	96.50B
do. do.	a	3	85.90b
Rheinpr.XX.XXI.	a	4	102.25b
do. XXII. XXIII.	d	3½	100 10b
do. XIX. uk. 09	a	3½	98 00b
do. XXIV-XXVII	v	3½	97.50G

Hess.LandHp.Pf	a	3½	98.25G
do. do. VI-VII	a	3½	98.25G
do. do. IX-XI	a	3½	98.30G
do. Com.Obl.I-II	a	3½	98.25G
do. do. III-IV	a	3½	98.30G
Sachs.Altb. L.O.	v	3½	99.25bG
SchsLwPf.bXXIII	a	4	102 00G
do. do. b.XXV	v	3½	98.00bG
do. Crdbr.b.XXII	a	4	102.00G
do. do. b.XXV.	v	3½	98.00bG

Renten-Briefe.

Hannoversche	d	4	—.—
do.	v	3½	98.50G
Hessen-Nassau	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u. Neum.	d	4	102.00G
do. do.	v	3½	98.50G
Pommersche	d	4	101.90G
do.	v	3½	97.60G
Posensche	d	4	102.00G
do.	v	3½	98.40G
Preussische	d	4	102.00bG
do.	v	3½	97.60G
Rhein.-Westf.	d	4	102.30G
do. do.	v	3½	98.10G
Sächsische	d	4	102.00G
Schlesische	d	4	101.50G
do.	v	3½	98.20G
Schlesw.-Holst.	d	4	102.00B
do. do.	v	3½	98.20G

Deutsche Lose.

Augsb. 7 Gld.-L.	—	frc.	42.80b
Bad.Präm.-A.67	b	4	161.60b
Brschw. 20Th.L.	—	frc.	200.30b
Cöln-Md.Pr.Anl.	d	3½	139.90b
Hamb. 50Thlr.L.	3	3	—.—
Lübecker do.	4	3½	139.00b
Meining.7Gld.L.	—	frc.	41.60b
Oldenb. 40Thl.L	2	3	129.00G
D.Ostaf. Schuldv	a	3½	96.30bG
Ostafr. Eisb.Anl.	1	3	97.90G

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Arg. Eisbhn.Anl.	a	5	100.50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastr.	1	6½	120.10G
do. Genusssch.	—	13	202.00bG
Braunschw.Ldb.	1	6½	152.00bG
Brölthaler	1	2½	64 00bG
Crefelder	4	6	145.75bG
Eutin-Lübecker	1	3½	89.75G
Frankf. Güterb.	1	4	82.25bG
Halberst. Blank.	1	5½	130.00bG
Halle-Hettstedt.	4	4	98.10G
KönigsbCranzer	4	5,2	153.75G
Ludwigsh. Bexb.	1	10	—.—
Lübeck-Büchen	1	7½	—.—
Niederlausitzer	4	3½	72.50G
Niederwaldbhn.	1	½	35.00bB
Nordh.Wern. L.A	4	4½	96.50G
Pauline N.Rupp.	4	7	147.00G
Reinickd.GrSch	4	4	98.25bB
ZschipkFinstrw.	4	16½	293.50bG
Aussig-Teplitz	1	11	—.—
Böhm.Nordbahn	1	5½	—.—
Brünner Lokalb.	7	4½	—.—
Buschtehrader	1	12½	—.—
Csak. Agram. B.	7	5	107.25G
Gaisbergbahn	1	0	—.—
Kaschau-Oderb.	a	4	—.—
Lemberg-Czern	e	6½	—.—
Oest. Staatsb.	7	6	—.—
do. Nordwestb.	7	5½	—.—
do. do.B. Elbeth.	1	5½	—.—
Raab Oedenbrg.	1	1	36.10bG
Südöstr. (Lomb)	1	0	33.10bG
Szatmar-Nagyb.	1	9	—.—
Arad.u.Czan StA	1	6	113.40B
do. Pr.-A.	7	6	120.00bG
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warschau-Wien	7	0	124 00b
AmsterdRotterd	1	4	—.—
Anatolische voll	1	6	—.—
do. 60%	1	5	129.25b
Baltimore uOhio	7	4½	120.30b
Canada Pacific	7	6	168.60b
Gotthardbahn	1	7,4	—.—